Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 27 (1937)

Heft: 44

Rubrik: Berner Wochenchronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Allerseelen.

Nichteinmischung schiere sich hin, Die Impulse fehlen, Und die ganze Kommission Fühlt sich — Allerseelen. Weltenpresse je nachdem, Enten fängt und Grillen: Jauchzt bald himmelhoch, klagt bald Ueber bösen Willen.

In der Rommission gibt's kein Einig Bolk von Brüdern:
Jeder hat dem andern gleich Etwas zu erwidern.
Grandi stets den Aussen nimmt Allsogleich beim Bickel,
Russe poltert auf den Tisch:
"Grandi ist's Karnickel."

Marianne äußert sich, England sei phlegmatisch Und die ganze Chose sei Heut' schon problematisch. Was da freiwillig, muß sort, Wenn auch nur symbolisch, Sonst wird ganz Europa noch Spanien-melancholisch.

Japan macht in China nun Gründlich — Allerfeelen, Und an kleinen Pukschen will's Auch ansonst nicht fehlen. Auch in Balästina ist Nun die Lage kritisch Und auch in Marokko regt's Sich — panissamtisch.

Hotta.



Der zweite Teil der Herbsteffion der Bundesversammlung begann am 18. Oktober im Nationalrat mit zwei Interpellationen über die Spanien-politik des Bundes. Nationalrat Brimm verlangte in seiner Interpellation besonders Aufschluß über die Stellung Tocas, des Bertreters der Franco-Regierung, wogegen Nationalrat Ballaton sich in seiner Interpellation gegen die Ausbauschungen der sozialistischen Presse im Falle Toca wandte. Bundespräsiehent Motta sührte in seiner Untwort aus, daß in Franco-Spanien die Schweizer in Frieden und Sicherbeit lebten, was im Koten Spanien nicht der Fall sei. Der Vertreter Francos in Bern habe auch nicht mehr Rechte als andere Konsule. Die Antwort wurde mit 84 gegen 51 Stimmen zur Kenntnis genom-

men. hierauf gelangte die Berlängerung des dringlichen Bundesbeschlusses betr. "Maßnahmen gegen Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte" zur Behandlung. Bundesrat Obrecht ertlärte, daß alle 25 Rantone für eine Berlängerung eingetreten find, worauf nach längerer Debatte die Vorlage angenommen und dringlich erklärt murde. Stillschweigend genehmigt murde der Bericht des Bundesrates zur "Erhal-tung des Landesfredites". Bei Behandlung der Vorlage über die Entschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe, murde Art. 76 (Verhütung einer Verschuldung) an die Kommiffion zurüdgewiesen und auch das Eintreten auf das Befet über "Ab= änderung der Militärftrafgefegordnung" murde verschoben. Eine Erhöhung des "Rredites für die Arbeitsbeschaffung" von 30 auf 35 Millionen Franken wurde ohne Opposition angenommen. Drei militärische Borlagen, die Bestimmung, daß ein Feldweibel die Fahne zu tragen habe, 5 Millionen Franken Rosten für die Einführung der neuen Truppenordnung und die Or= ganisation der Landwehr zweiten Aufge= botes wurden angenommen. Zum Schluß wurde noch die Frage der Verwendung der Wehranleihe angeschnitten, wobei der Bundesrat ermächtigt werden soll, der Wehranleihe 58,5 Millionen Franken zu entnehmen zur weiteren Berstärkung der Landesverteidigung.

Der Ständerat beschloß Eintreten auf das "Finanzprogramm 3" und stimm= te, — entgegen dem Nationalrat, auf der ganzen Linie den Anträgen des Bundesrates zu. Der Unfat der Befoldungs= fürzungen wurde auf 13 % und die abzug= freie Summe auf 1800 Fr. festgesetzt. Die Einsparungen auf Subventionen wurden auf 23 Millionen Franken angesetzt. Die Bermögenszuwachssteuer wurde verworfen. Ebenso ein Zuschlag von 10 % auf die bisherige Eidgenöffische Krisenabgabe. Den Rommissionsanträgen zur Getränkesteuer, zur Tabakbelastung und zu den Zöllen auf Motorentriebstoffe wurde zugestimmt. zugestimmt. Schließlich wurde die Finanzvorlage mit 31 gegen 4 und die Gesamtvorlage mit 32 gegen 3 Stimmen angenommen.

Der Bundesrat delegierte an die Internationale Konferenz über den Terrorismus in Genf Prof. Dr. E. Delaguis, früher Chef der Polizeiabteilung des eidg. Juftiz- und Polizeidepartements.

Im Berwaltungsrat der "Suval" wurs de der verstorbene Nationalrat Jennys Schuler durch Dr. med. Ernst Forster, Spesialarzt für Chirurgie in Solothurn, ersett.

der Fall sei. Der Bertreter Francos in Die Kreisdirektion II der S.B. von einem Auto angesahren. Die Frau Bern habe auch nicht mehr Rechte als an- B. bestimmte zum Nachfolger des zurück- starb nach wenigen Minuten, sie ist Mutter dere Konsule. Die Antwort wurde mit 84 tretenden Oberinspektors Chr. Wesserli, den von 12 zum Teil noch unmündigen Kingegen 51 Stimmen zur Kenntnis genom- gegenwärtigen Bahninspektor des Basler dern. Der Mann wurde nur leicht verletzt.

Bahnhofes, Emil Mener.

Laut Bericht der Generaldirektion der Bost= und Telegraphenverwaltung gibt es in der ganzen Schweiz 483,873 Radio= fonzessionen. Seit Neujahr haben sich die Radiohörer um 19,541 vermehrt.

In der Kantonalen Bolksabstimmung im Aargau wurde das neue Gesetz über Wahlen und Abstimmungen mit 35,866 gegen 15,403 Stimmen angenommen.

Um 19. Oftober fuhr in Würenlos der Landwirt Alfred Kalt aus Gippingen mit dem Belo gegen einen eifernen Gartenzaun, wobei ihm die Halsschlagader aufgerissen wurde. Er starb kurz nach dem Unfall.

In Freiburg ftarb im 65. Altersjahr Josef Bauchard, seit 1907 Chefredattor der Freiburger Nachrichten. Er war ursprüngslich Theologe, wurde 1901 Vifar in Bern und 1906 Pfarrer in Therwil. 1907 übersnahm er die Leitung der Freiburger Nachsrichten.

Die Stadtratswahlen in Chur am 24. Oftober ergaben folgendes Bild: Gemählt sind fünf Sozialdemokraten (bisher 5), 1 Bertreter der gewerkschaftlichen Partei des Bau- und Holzarbeiterverdandes (neue Liste), 4 Freisinnige disher 5), 3 Demokraten (3), 1 Konservativer und 1 Christlichsozialer (bisher gemeinsame Partei mit zusammen 2 Sizen).

Die Feier zur Elektrifikation der Biß = nau = Rigi= Bahn begann mit der Einsfegnung der neuen elektrischen Triebwagen durch den Ortspfarrer Blum. Oberstdivissionär Pfysser, der Verwaltungspräsident der Bahngesellschaft legte am Gedenkstein des Erfinders des Zahnradsostems Riggensbach einen Aranz nieder. Die Kosten der Elektrisitation beliesen sich auf Fr. 565,000.

In Les Eplatures bei La Chauge des Fonds erlag die Frau des Schulabware tes, die der Geburt eines Kindes entgegene sah, der Kinderlähmung. Die Schule wurs de sofort geschlossen.

Am letzten Sonntag wurde auf der Frutt das neue Stiheim des Stiklubs Luzern seiner Bestimmung übergeben. Das Heim enthält zwei Wohnküchen, 4 Schlafzimmer mit zusammen 18 Betten und 22 Pritschenplätzen. Die firchliche Einweihung nahm der bekannte Mönchbergsteiger Pater Plazidus Hartmann vor.

Auf der Straße Wils Wuppenau wurde das Ehepaar Fähsan, Küfermeister aus Wil, das vorschriftsmäßig auf der rechten Straßenseite ging, von rückwärts von einem Auto angesahren. Die Fraustarb nach wenigen Minuten, sie ist Mutter von 12 zum Teil noch unmündigen Kinsdern. Der Mann wurde nur seicht versetzt.



Eröffnungsfeier des Etzelwerkes.

Am Samstag nachmittag fand in Anwesenheit von Vertretern der Nordostschweizerischen Kraftwerke, der S.B.B., Behörden, Presse usw. die offizielle Eröffnungsfeier der Etzelwerkbauten statt. Die Wagenkolonne mit den Teilnehmern an der Eröffnungsfeier beim sog. Höhport, wo die Sihl sich in den Sihlsee ergiesst.

In Altdorf starb nach furzem, schwerem Leiden alt Landammann und Nationalrat Martin Gamma im 81. Le= bensjahr. 1880 ernannte ihn die Regierung jum Staatstaffier, 1894 gründete er die Gotthardpost. 1914 wurde er in den Nationalrat gewählt und 1915 in den Regie= rungsrat.

In Sitten ergriff ein Elefant des Zirfus Anie einen Besucher, der ihn fortwährend nedte, mit dem Ruffel und schleuder= te ihn fort. Der Besucher erlitt ernste, aber nicht lebensgefährliche Verletungen.

In Bétroz fuhr ein mit Sportlern besetztes Auto in eine Gruppe junger Leute hinein. Ein Mädchen erlitt einen Schädelbruch und einem anderen wurden beide Beine gebrochen.

In Zug ftarb nach langem Leiden Re= gierungsrat Hermann Gallmann im Alter von 68 Jahren.

Bei der Gemeindeabstimmung vom 24. Oftober in Zürich wurde die Borlage über einen Beitrag der Stadt von einer Million Franken an die Rosten der Schweizerischen Landesausstellung 1939 und ein Garantiekapital von 250,000 Franken mit 39,580 Ja gegen 3297 Nein angenommen, ebenso die Borlage über die Beteiligung der Stadt mit 2,8 Millionen Franken am Bau des neuen Tonhalle= und Kongreß= gebäudes mit Gesamtkostenvoranschlag von 8 Millionen Franken mit 34,620 Ja gegen 7999 Rein. Dem Kredit von 1,4 Millionen Franken an den Ausbau der Industrie= straße zwischen Hardturmstraße und Stadt= grenze ins Limmat=Tal wurde mit 39,359 Ja gegen 3141 Nein zugestimmt.

Die Rechnung des Zürcher Stadttheaters für 1936/37 schloß mit einem Betriebsver= luft von 106,532 Franken ab. Der heutige Paffivsaldo beträgt Fr. 361,623.

Swifair, hat dieser Tage seinen Million=

ften Flugfilometer zurückgelegt, ohne bis= her einen Unfall gehabt zu haben.

Um 24. Oftober ftarb in Burich Runft= maler Sigismund Righini im Alter von 68 Jahren. Seit 1895 lebte er in Zürich. Er war Ehrenpräsident der Gesellschaft schweizerischer Bildhauer, Maler und Architeften, Mitglied der eidg. Kunstkommisfion und Experte des Eidg. Departements des Innern.

Um 23. Oftober, um 3 Uhr morgens, brannte in Zürich = Derlikon eine Entenfarm nieder. 190 Enten, die sich in einem Stalle befanden, find größtenteils umaefommen.



Der Regierungsrat hat nach dem Rücktritt Dr. Walter Stuckis als National= rat, an deffen Stelle von der Lifte der Frei. dem. Bartei des Kantons, hans Müller, Ingenieur von Murgenthal in Aarberg, nachrücken laffen.

Der Beginn der Wintersession des Gro-Ben Rates wird auf den 8. November an= gesett. Un Stelle des zurücktretenden Großrates, Dr. Hans Flück, rückt Beinrich Brunner, Landwirt in Habkern, nach.

Auf den 9. Januar 1938 wird die Wahl eines Amtsgerichtsersahmannes für den Amtsbezirk Courtelary, an Stelle des zu= rücktretenden Alcide Lechod, angesett.

Die Kirchgemeinde Limpach wählte Hans Schädelin, BDM., Bern und die Kirchge= meinde Aeschi Jakob Bizer, bisher Pfarr-Flugfapitan Alfred Ruengle, Bilot der verwefer in Aefchi, gu ihrem Afarrer. Beide Wahlen murden bestätigt.

Am 23. Oftober, vomittags, mußte bei Münchenbuchsee ein Zürcher Auto-mobilist wegen zweier die Straße unvorsichtig benützender Kinder brüst bremfen. wobei sein Wagen ins Schleudern fam und über die Strafenboschung hinabrafte. Der Führer blieb, wie durch ein Bunder, unverlett, das Auto murde ftart mitgenommen.

Am 18. Oftober ging die erste Kantonal= bernische Obstausstellung in Burgdorf zu Ende. Die ganze Auffuhr, rund 100 Tonnen, wurde vom Handel übernommen

Auf 1. Oftober trat in Gerzensee Landjäger Bieri von seinem Boften gurud, den er durch 31 Jahre vorbildlich verwal= tet hatte.

Um 16. Oftober feierten in Riggis= berg, im Gasthof zur Sonne, drei Chepaare aus der gleichen Familie das Fest der Goldenen, Silbernen und Grünen Sochzeit, und zwar: Bottfr. Bracher=Scheideg= ger von Ranflüh (Emmental) die goldene und Tochter und Schwiegersohn Krummen-Bracher von Oftermundigen die filberne, und aus derfelben Familie Bracher die grüne, Alfred Bracher-Bucher von Biembach bei Hasle=Rüegsau.

Im Bahnhof Spiez sprang ein Passagier, namens Gifi aus Unterfeen, verfehentlich aus dem manöverierden Zug und mußte schwer verlett ins Spital überführt werden, wo er starb.

Um 24. Oftober frühmorgens brach in der Sägerei der Gebrüder Ringgenberg in Leißigen ein Brand aus, der aber auf das Werkstättengebäude beschränkt werden konnte. Dieses brannte bis auf die Grundmauern nieder.

In Randergrund wurde am 20. Oftober, nachmittags, der beliebte Stationsvorstand Reif mitten während der Abfertigung eines Zuges von einem Herzschlage dahingerafft.

In Aarberg wurde aus 19 Bewerberinnen, als Erfat für die demiffionierende Fräulein Gutknecht, als Lehrerin Fräulein Burchalter von Grünenmatt, bisher Lehrerin in Pieterlen, gewählt.

Die Ortschaft Studen hatte im vergangenen Schuljahr ihre beiden Lehrer an der Mittel= und Oberklasse, deren Amts= dauer abgelaufen war, aus bestimmten Gründen nicht wiedergewählt. Seit Beginn des laufenden Schuljahres waren die beiden Lehrstellen provisorisch durch zwei junge Lehrer besetzt. Am letten Samstag murden diese beiden Lehrer, Ernst Rungi von Uebeschi und Otto Stettler von Eggimil, definitiv gewählt.

Im Amt Erlach mehren sich in letzter Beit die Selbstmorde. Ende September wurde im Strandwalde, unweit des Arbeiterheims Tannenhof, ein berüchtigter Einbrecher und ehemaliger Infasse der Strafanstalt Witwil erhängt aufgefunden. Ebenfalls Ende September schied ein lediger älterer Mann aus der Gemeinde Müntschemier, im Zustande geistiger Umnachtung, durch Erhängen freiwillig aus dem Leben. Mittwoch, 20. Oftober, wurde wiederum ein 54jähriger verheirateter Landwirt aus Creffier (Neuenburg) im Staatswalde zu Ins tot aufgefunden. Er hatte seinem Leben, wahrscheinlich in einem Anfall von Schwermut, ebenfalls durch Er= hängen ein Ende bereitet.

Todesfälle.

An den Folgen eines Unfalles verschied im Krankenhaus Burgdorf Chriftian Mühlemann, Wagner der Anstalt Thorberg. Er stand dort unter 4 Direktionen, seit 34 Jahren im Dienst und hatte ein Alter von 63 Jahren erreicht.

In Interlaken starb im Alter von 67 Jahren Architekt Gustav Groß=Sterchi, der Erbauer des Dolder-Hotels in Zürich.

In Meiringen ftarb 75jährig, Kaufmann Guftav Adolf Klein=Zenger, Mitbegründer und Leiter der Holzschnitzerei A.=G.

In Mürren verschied 70jährig Hotelier Christian Staeger, Besitzer des Hotels Touriste.



Der Untersuchungsrichter I erläßt fol= genden Aufruf an die Gläubiger und Aftionäre der Spar = und Leih = taffe Bern: Nachdem die Strafverfolgung in Sachen Spar= und Leihkasse er= öffnet worden ist, besteht für die G e s ch ä = digten (Bankgläubiger und Aktionäre), die sich für betrogen halten, das Recht, sich als Privatkläger am Berfahren zu beteiligen.

werden aufgefordert, sich bis zum 30. Oftober 1937 beim Untersuchungs= richteramt I, Bern, Amthaus, Ferdinand Hodlerstraße 7, Zimmer Nr. 65, zu mel-den. Dabei fallen lediglich Geschädigte in Betracht, die seit dem 20. August 1927 Bankgläubiger oder Aktionäre geworden find. Allgemein werden Bersonen, die in der Lage sind, zweckdienliche Aussagen aus eigener Wahrnehmung zu machen, gebeten, sich zu einer Abhörung zu melden.

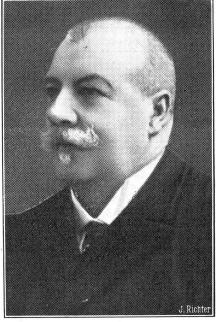
Der Untersuchungsrichter I: Wüthrich.

Die Verlegung der Tramgeleise am Rafinoplat ift nun vollzogen. Sie erfolgte nach dem modernen Gefichtspunkt, daß die Schienen möglichst in die Mitte einer Strafe oder eines Blates gerückt fein Umt unentwegt meiter. werden, damit sich der Wagen= und Auto= verkehr ungehindert links und rechts davon abwickeln kann. Für die Kreuzungsstelle an der Ede Spitalgasse=Theaterplat und am Kornhausplat find ähnliche Regelungen in Aussicht genommen.

Um 26. Oftober vollendete Dr. med. Paul Lauener sein 50. Lebensjahr und am 1. November werden es 20 Jahre ber sein, daß er als Schularzt in den Dienst der Stadt trat.

G. Lüthi=Reiter, gew. Bureauchef beim Bostcheckinspektorat, in bester Besundheit ihre Goldene Hochzeit.

Nach verhältnismäßig sehr kurzer Krank-



† Joseph Choquard, Pruntrut

Joseph Choquard, alt Nationalrat und ehe- Literatur maliger Statthalter von Pruntrut, ist gestern ADOLF KOELSCH: "In jedem Jahr". nachmittag im Alter von 83 Jahren plötz- Ein Buch von der Schönheit der Erde, von lich gestorben. Er ist in politischen, ökonomischen und sozialen Gebieten eine sehr bekannte Persönlichkeit.

heit starb im Alter von erst 43 Jahren mer und Herbst über die Erde, - in jedem Korporal Rudolf Zahnd, von der Jahr rufen sie die Geschöpfe herbei, die wir Fahndungsabteilung der Stadtpolizei. alle kennen aus Wald und Fald aus Noch vor wenig Jahren selber ein gefürch= teter Nationalturner, Ringer und Schwin= Geschädigte, welche diese Absicht haben, ger, gehörte Zahnd zu den Gründern und führenden Bersönlichkeiten des Eidg. Na-tionalturnerverbandes. Er war zulett Bräfident der Ringerkommission des Eidge= nössischen Turnvereins. Zahnd war auch Leiter der sportlichen Ausbildung im städtischen Polizeiforps. Er hinterläßt auch im muschel und den Ohrenklemmer, die Nixblu-Turnverein Länggasse eine große Lücke.

> Rurg nach seinem Eintritt in den wohl= verdienten Ruhestand ist alt Pfarrer Theodor Baichlin plöglich im Alter nenschein, Hitze und Frost, den Glanz der von 61 Jahren gestorben. Von 1900 bis 1910 amtete er in der Berggemeinde dem Leben erbötig zu sein, jedes auf seine Saanen und von da an bis 1936 in der Rirchgemeinde Gurzelen. Bährend feiner Ewigkeit, wieder vergehen. Amtsführung in Gurzelen mußte ihm ein Bein amputiert werden, er führte aber

zwei Polizisten einen Basler Wagen. Zwei Deutsche, die sich nicht genügend ausweisen fonnten und durch widersprechende Anga= ben Verdacht erweckten, murden, nach Abnahme von Schufwaffen, nach der Stadtpolizei verbracht. Dort stellte sich heraus, Am 24. Oktober feierten Herr und Fau noch keine Diebstahlsanzeige eingereicht.

Hermann Lindt wurde 1904 in den Stadt= zücken wird!

rat gewählt, 1909 erfolgte feine Wahl zum Gemeinderat als Leiter der Baudireftion und 1920 wurde er Stadtpräsident. Am 23. Ottober fand in der Heiliggeistfirche die Trauerseier statt, zu der sich zahlreiche Ab-ordnungen kantonaler und städtischer Behörden und Organisationen, Angehörige und Freunde eingefunden hatten. Nach ei= nem Orgelvortrag und dem Berefina-Lied des Berner Männerchors ergriff der Nachfolger des verftorbenen Stadtpräfidenten, Dr. Bärtschi, das Wort, um dem Dahingegangenen namens der Stadt und verschie= dener öffentlicher Institutionen, in welchen Lindt die Stadt Bern vertreten hat, feine über 20jährige, verdienstvolle Tätigkeit im öffentlichen Leben zu verdanten. Großrat Ed. v. Steiger fprach namens des Großen Rates, der Großratsfraktion der Bauern=, Gewerbes und Bürgerpartei. Ein Aftiver der "Zofingia", welcher der Berftorbene angehört hatte, entbot ihm den letzten Gruß und gab ihm Band und Müge mit ins Grab.

### Neuerscheinung

Tieren und Pflanzen. (187 S. 80. - 1937, Alb. Müller-Verlag, Zürich; in Ganzleinen geb.

In jedem Jahr ziehen Winter, Frühling, Somalle kennen aus Wald und Feld, aus dem Luft- und dem Wasserreich, aus dem Graben am Strassenrand und von den wüsten Plätzen, mit denen jede wachsende Grosstadt sich hinter wackligen Lattenzäunen und nackten Brandmauerwänden gegen das Grün der Felder verschanzt. Sie rufen den Huflattich her, den Turmsegler und den tanzenden Pfau, die Teichmen und den Wasserläufer, die Schnepfe, den Schmetterling und den Rosenkönig, setzen über sie Tag und Nacht, Regen, Stürme und Son-Werde-, Liebes- und Blütezeit, rufen sie auf, Weise, und lassen sie, begleitet vom Hauch der

Von dem allem erzählt dieses Buch. Es erzählt von ihm, wie der Maler erzählt von einem Gesicht, das ihn ergriffen hat, wie der Un der Tiefenauftraße kontrollierten Dichter von einem Erlebnis erzählt, dem er sich nicht entziehen konnte, - und es bleibt doch nicht hängen am schönen, trüben, lächerlichen oder grausamen Schein. Denn der Verfasser kennt (als Biologe) den Stoff in all seinen Falten viel besser als ein Erzähler, der ihn daß die beiden am Borabend in Bafel nur mit Laien- und Schwärmeraugen betrachdas Automobilentwendet hatten, tet. Er weiss deswegen auch die kleinsten Der Eigentümer des Bagens hatte den Regungen des Lebens aus dem Material selbst Diebstahl noch gar nicht bemerkt und somit zu deuten. — So werden in diesem Buch nicht nur spöttische Schlachten gegen den Un-Am 21. Oftober verschied im Allter von geist geschlagen, sondern fort und fort auch 65 Jahren alt Stadtpräsident Hermann künstliche Siege errungen, die so schnell nicht Lindt, an den Folgen einer Embolie. verbleichen. - Ein Buch jedenfalls, das ent-

# Tiergeschichten

#### Ein tapferes Pferd.

In Nordbulgarien gibt es feit ein paar Jahren wieder recht viele Bölfe, die haupt= fächlich aus Rußland herüberkommen. Einer dieser Wölfe hatte sich auf der Suche nach Nahrung in der Ortschaft Simeonowo in einen Stall eingeschlichen, in dem 15 Schafe, ein Pferd und ein Esel untergebracht waren. Der Befiger des hofes murde bald darauf von einem fürchterlichen Geblod, Gewieher und Geschrei aus dem Schlaf geweckt. Mit einem Gewehr be-waffnet drang er in seinen Stall ein, wo sich ihm alsbald ein eigenartiges Bild bot.

Angstvoll zusammengedrängt standen in einem Winkel des Stalles 15 Schafe und der Esel. Die Tiere waren sämtlich unverlett, ftarrten aber mit weitaufgeriffenen, entsetten Augen auf das Pferd, das eben den letten Angriff gegen den eingedrunsgenen Feind unternahm. In überraschens der Selbstaufopferung hatte das Pferd von sich aus die Verteidigung der Herde gegen den gefährlichen Wolf aufgenommen und diesen bei dem dramatischen Kampf mit Hufschlägen so schwer verlett, daß der große Wolf bald darauf seinen letzen Atemzug tat. Der Bauer brauchte gar nicht mehr mit feiner Baffe einzugreifen.

#### Sundegeschichten.

Es ist begreiflich, daß gerade über den hund, der unter den Tieren in einem bevorzugten Verhältnis zu dem Menschen steht, immer wieder Geschichten erzählt werden. Mit Inftinkt allein läßt fich Rags' Handlungsweise bestimmt nicht erklären: Rags — fein Raffehund, sondern eine ganz undeutliche Kreuzung zwischen einem Dackel und einem Windhund — wurde fürzlich von seinem Meister, einem Soldaten in Woolwich bei London, ins Tier= spital gebracht, da er an einer schweren Magen- und Darmvergiftung erkrankt war. Rehbock schließlich unter einem haltenden Nach entsprechender Behandlung wurde U-Bahnzug, wo man ihm trot heftigen Rags aus dem Spital gesund entlassen. Sträubens eine Schlinge um den Hals

außerhalb des Kasernenhofes auf der Die bequemen munter umberspringen fonnen. ließ ihn plöglich grau werden. Sein Fell, das schwarz und braun gefleckt war, wurbetrunkenen Bauern erschlagenen und verscharrten Itarus entdectte.

#### Rehbod in der Untergrundbahn.

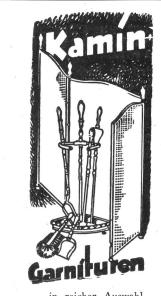
Ein ungewöhnlicher Vorfall spielte sich in der Nacht zum Montag in einem Berliner Untergrundbahnhof ab. Ein ausge= wachsener Rehbock, der aus einem Volks= park im Norden der Stadt ausgebrochen war, lief auf seinem "Spaziergang" in die Stadt mit hohen Sprüngen in einen Untergrundbahnhof hinein und raste im Un= tergrundbahntunnel in Richtung Innenstadt davon. Bahnbeamte und Polizisten jagten dem Rehbock nach. Die nächsten Untergrundbahnstationen murden telepho= nisch verständigt, um die entgegen fom= menden Untergrundbahnzüge nicht weitersfahren zu lassen. Als der Rehbock am nächs sten U-Bahnhof nicht angekommen war, wurde die "Jagd" fortgesett. Mitten im dunklen Tunnel stand das Tier in einer Ednische, um nach seiner Entdedung sofort in Riesensprüngen wieder auszureißen. Nach zweistündiger Jagd verkroch sich der Aus Freude darüber schien er doppelt legen und dann dem Tierschutzerein über-übermütig. Als er eines Tages wieder geben konnte.

Straße herumtollte, wurde er von einem vorüberfahrenden Auto erfaßt, wobei er eine Berletzung seiner rechten hinterpfote erlitt. Sonderbarerweise lief er nicht zu seinem Meister, sondern schnurstracks ins Tierspital. Dort erhielt er einen funstge= rechten Berband und wird bald wieder einem zweiten Autounfall eines englischen Hundes wird aus Durham berichtet: Der Schreck darüber, daß ihn ein Auto streifte, außerdem aber seine fünf Jungen tötete, de über Nacht einheitlich grau. — In dem vor furzem abgehaltenen Annologenkon= greß hat ein englischer Gelehrter darauf hingewiesen, daß es schon im alten Griechensand Bolizeihunde gegeben hat. In der griechischen Sage ist von einem Hund "Maira" die Rede, der die Leiche des von

Strub-Vasano-

und Prothos-Schuhe





in reicher Auswahl vortelhafti bei

Co. & AG., BERN

Marktgasse 28

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

## Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

# ertrauen

verdient.

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaft-lichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.



# Damentaschen

mit und ohne Reissverschluss in gediegener Auswahl im Spezialhaus

K. v. Hoven

Kramgasse 45 — Kesslergasse 8



Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. - Verantwortliche Redaktion: Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks. Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238